

Medienmitteilung

Freiburg, 24. November 2021

Hundegestützte Physiotherapie am HFR Riaz

Mit seinem neuen, innovativen Angebot in hundegestützter Therapie nimmt das freiburger spital (HFR) eine Pionierrolle ein. Der Labrador Dubaï ist eines der wenigen Tiere in der Schweiz, die in einem Spital zum Einsatz kommen. Zusammen mit der Physiotherapeutin Valérie Currat bietet er für die Patientinnen und Patienten des HFR Riaz eine zusätzliche therapeutische Lösung, die nicht nur Spass macht, anregt, motiviert und beruhigt, sondern auch sehr wirkungsvoll ist.

Zahlreiche Studien belegen, dass die Anwesenheit eines Tieres die Beteiligung des Patienten in der Therapie erhöht. Diese aktive Mitwirkung ist eine wichtige Voraussetzung einer erfolgreichen Rehabilitation. Es bestehen also keine Zweifel, dass der Therapiehund Dubaï zur Genesung der Patienten von Valérie Currat, Physiotherapeutin am HFR Riaz, beiträgt. Für die Therapeutin ist klar: „Er reduziert den Stress und erhöht die Motivation der Patienten bei der Rehabilitation, die manchmal schwierig ist. Wir verlangen von ihnen, dass sie sich anstrengen, fordern sie heraus, das ist mühsam. Dubaï macht die Therapie spielerischer und entspannter. Dies wiederum verlängert die Aufmerksamkeitsspanne der Patienten und verbessert ihre Konzentration, sodass sie länger dranbleiben und bessere Fortschritte machen können.“ Eine Patientin bezeugt dies: „Dubaï motiviert mich und trägt dazu bei, dass ich mein Geh- und Gleichgewichtstraining, das ich dringend benötige, gerne absolviere. Er lässt mich meine Schmerzen etwas vergessen.“

Die hundegestützte Therapie hat viele Vorteile, darunter physische und sensorische (Stimulierung der Mobilität, des Gleichgewichts oder der Kraft, Senkung des Blutdrucks), aber auch kognitive (Verbesserung der verbalen und nonverbalen Kommunikation, des Gedächtnisses). Auch auf der psychologischen Ebene (Abbau von Ängsten, Stärkung des Selbstbewusstseins, Wohlbefinden) und sozial (Öffnung der Person zur Aussenwelt, Entstehung einer therapeutischen Beziehung) wirkt sich diese Art der Therapie positiv aus. Das interdisziplinäre Team bestimmt, wer in den Genuss von hundegestützten Therapiesitzungen kommt, und der Arzt genehmigt den Entscheid gemäss den Therapiezielen und Interessen des Patienten.

Das Patienteninteresse war auch der Grund für die Entstehung dieses neuartigen Ansatzes, der am HFR nun Form annimmt: Die Fachliteratur liefert zunehmend Belege für die Vorteile der tiergestützten Therapie in der Rehabilitation. Inspiriert durch ihre Freundin und ehemalige Arbeitskollegin Emilie Bürgisser Povia aus La Tour-de-Trême, die als erste Physiotherapeutin in der Schweiz mit einem Assistenzhund arbeitete, übernahm Valérie Currat das Projekt von einer Therapeutin in der Neurorehabilitation am Standort Meyriez-Murten, welche die administrative Vorarbeit geleistet hatte. Dank der Unterstützung ihrer Vorgesetzten – darunter Dr. med. Laszlo, Chefarzt der Klinik für Geriatrie des HFR Riaz – gelang es ihr, alle vom Projekt zu überzeugen.

Natürlich wurde Dubaï auf Herz und Nieren geprüft, bevor er Zutritt zum Spital erhielt, sowohl in charakterlicher wie in hygienischer Hinsicht. Dank seiner zweijährigen Ausbildung durch die Walliser Stiftung „Le Copain“, die Assistenzhunde ausbildet, ist Dubaï heute ruhig, geduldig und gehorsam. Er berührt keine Türklinken und hat nicht überall Zutritt. Sein Spielzeug und anderes Material werden systematisch desinfiziert, ausserdem geht er regelmässig zum Tierarzt und ist

Medienmitteilung
Freiburg, 24. November 2021

natürlich geimpft und entwurmt. Zusammen mit den beiden Hunden der Abteilung für Neurorehabilitation des HUG und den beiden Bernhardinern der Ergotherapie im Spital Wallis ist Dubai einer der wenigen Therapiehunde, die in einem Spital zum Einsatz kommen.

Auskünfte

Valérie Currat, Physiotherapeutin HFR Riaz
T +41 26 306 49 86

Medienstelle

Rauber Priska, Redaktorin
T +41 26 306 01 23